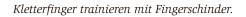
X RAIFFEISENZEITUNG NR. 18 ● 3. MAI 2018 | 19

KULTUR





raz feiert im Mai zum zehnten Mal

ist die Stadt offiziell eine Unesco City of Design. Nur 22 Städte weltweit tragen die-

sen Titel. Man hat sich viel vorgenommen, denn als solche soll Design nicht nur Wirtschaft und Tourismus beleben, es soll alle

Bereiche des täglichen Lebens erfassen, soll eine Stadt lebenswerter machen und nachhaltiger. Es soll wie ein Netzwerk unterschiedliche Unternehmen zusammenbringen, lokales Potenzial entfesseln und es aufs internationale Parkett heben. Einmal im Jahr werden einen Monat lang Projekte vorgestellt, es wird

den Designmonat, seit sieben Jahren

Wie haben

Designmonat und

City of Design

das Leben in Graz verändert und verbessert?

VON ULRICH AHAMER



Im Designforum Graz wird bis 16. Mai ausgezeichnetes Design des Staatspreises gezeigt. Mit dabei das BTX Okularmodul von Swarovski.



In einer Grazer Pilotzone werden heuer fünf Möbel getestet, die langfristig in der Stadt für urbanes Relaxen stehen bleiben sollen.

"Nr.12" war eines von fünf modularen Stadtmöbeln aus Holz – von Hohensinn Architektur & Miniform –, die letztes Jahr öffentliche Privatsphäre zum Thema hatten.

Milliarden

diskutiert, ausgestellt und Design gefeiert.

Die ganze Stadt soll Bekenntnis ablegen, dass

Design eine Haltung ist, die es aktiv zu ge-

stalten gilt, ein gesellschaftspolitisches Statement, das auch in die Sozialpolitik einfließt.

Graz wächst als urbaner Raum enorm schnell, da braucht es verstärkt einen konsumationsfreien Raum für die Menschen. Der Wohnraum wird tendenziell kleiner und teurer, dafür braucht es mehr offen zugängliche Begegnungsflächen", betont Eberhard Schrempf, Geschäftsführer der Creative Industries Styria. "Ein ausbalanciertes, tolerantes Miteinander, das erfordert Design als Gestaltung des Lebensraums. Das ist das Gegenteil von Oberflächenbehübschung. Im Privaten verändert man ja immer wieder sein Umfeld, nur in Städten wird immer tendenziell alles vollgeräumt - nie wird etwas weggeräumt. Als ob man Angst vor freien Räumen hätte. Es braucht aber die unverzweckten Flächen in der Stadt." Für Bürgermeister Siegfried Nagl steht die City of Design für eine "weltoffene Stadt mit hoher Lebensqualität und einer aktiven kreativen Szene, die auch ein wichtiger Teil der lokalen Wirtschaft ist." Rund die Hälfte der steirischen Kreativunternehmen sind direkt in Graz angesiedelt, zwei Drittel im Großraum. Allein in Graz selbst sind bereits 15 Prozent aller Unternehmen in der Kreativwirtschaft tätig, und diese erweist sich als eine Branche, in der zwar immer wieder prekär, aber gerne gearbeitet wird. "Waren 2010 noch 6.933 Menschen in kreativwirtschaftlichen Unternehmen beschäftigt, so wurden im Jahr 2015 bereits 8.553 Beschäftigte gezählt - eine Steigerung um 23 Prozent", so Bürgermeister Nagl. Oft arbeiten diese Menschen als Einpersonenunternehmen – die 15.000 Menschen in 4.350 Unternehmen erwirtschaften jährlich immerhin einen Umsatz von rund 1,6 Mrd.

Noch nicht in der DNA

Eberhard Schrempf sieht bei der Wirtschaft mittlerweile ein hohes Verständnis für Design, es wird als Wettbewerbsvorteil erkannt. "Im Alltag gibt aber immer noch Widerstände, weil in der Stadt Design als Gestaltungsprozess im öffentlichen Raum unterschätzt wird. Es ist zwar politisch gewünscht, wird von der Verwaltung aber boykottiert und ignoriert. Da fühlt man sich eher als ein Störender. Ich setze mir inzwischen einen Helm auf, damit mir der Kopf nicht mehr so weh tut, wenn ich in der Baudirektion anrenne. Es ist für mich ganz schwer nachvollziehbar, warum da nicht mehr Zusammenarbeit vorhanden ist. Das ist noch nicht in die DNA der Stadt eingesickert."

Wenn man danach fragt, wo der relativ junge Titel konkret erlebbar ist, überwiegen die positiven Aspekte. Der historische Altstadtkern mit seiner einmaligen Dachlandschaft wird durch die Murinsel und das einmalige Kunsthaus ergänzt, einem blaugrün schimmernden "Friendly Alien." Beide entstanden im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2003, anfangs heftig bekämpft, sind sie heute unverzichtbarer und selbstverständlicher Bestandteil jeder Touristentour. Schrempf: "Im Großen zeigt man da schon Haltung, im Kleinen fehlt es halt noch. Da wird viel zu viel dem Zufall überlassen."

Pilotzone

Mit Bürgermeister Nagl und dem einem beratenden Gremium wurde soeben eine "Pilotzone" fixiert, ein Versuchsgelände, in dem ausprobiert werden darf. Wolfgang Skerget, vom Bürgermeisteramt und Leiter der Koordinationsstelle City of Design, sieht dort Fortschritte. Nicht alles wird sofort angenommen: "Die zuständige Koordinationsstelle ist sich der Reibungen und Nutzungskonflikte des öffentlichen Raumes bewusst, möchte aber neue, kreative Wege einschlagen."

Eines der Projekte sind fünf temporäre Sitzmöbel aus Holz für die Stadt. Realisiert wird das vom Holzcluster Steiermark und der Creative Industries Styria. Erhard Pretterhofer, Geschäftsführer des Holzclusters: "Wir wollen, dass Holz in allen Bereichen bekannt wird, zeigen auf, wie designaffin Holz sein kann und wie vielfältig sich der Werkstoff präsentiert." Läuft alles wie geplant, können zwei oder drei der für den diesjährigen Designmonat entwickelten Holz-Stadtmöbel im Altstadtbereich längerfristig stehen bleiben. Für öffentliches Mobiliar mit einem charakteristischen Design, das sich trotzdem den Gegebenheiten des Ortes anpasst und über die ganze Stadt ausbreitet, das der Stadt damit einen neuen Charakter verleiht und öffentlichen Raum erschließt, ist es wohl noch zu früh.

Das Programm

In den kommenden Wochen wird es Ausstellungen, Veranstaltungen und Feste geben. In Zusammenarbeit mit der Botschaft des Königreichs der Niederlande wird beispielsweise im Designmonat Graz ein Dutch-Design-Pop-up-Store im Joanneumsviertel eröffnet. Die Ausstellung "Shaping Human Cities", gestaltet von Studierenden des Studiengangs Ausstellungsdesign an der FH Joanneum, präsentiert urbane Experimente, die im Rahmen des Human Cities Projektes in elf Städten stattfanden. Ebenfalls im Joanneumsviertel präsentiert sich Wuhan, die mittlerweile vierte chinesische Stadt im Netzwerk der Unesco Designstädte. Die Zehn-Millionen-Stadt in Zentralchina ist in Asien führend in den Sparten Brückenbau und Stadtplanung.

In der Neuen Galerie Graz des Universalmuseums Joanneum wird zeitgenössisches, internationales Interior- und Produktdesign gezeigt. Das GrazMuseum wiederum präsentiert "Shaping Human Cities". Die Schau zeigt städtische Wagnisse aus elf europäischen Städten. Dabei werden Fragen nach dem Lebenswert, dem positiven und negativen Lebensgefühl gestellt.

Die steirischen Regionen wiederum sind vor allem durch das oststeirische Pöllau stark vertreten. Gezeigt wird Handwerkskunst etwa im Textil-, Möbel-, Brillen- oder Lebensmittelbereich. 34 Shops in Graz erweitern ihr Design-Angebot um Ausstellungen und Sondereditionen.

Designmonat Graz von 5. Mai bis 3. Juni.